



vierteljährlich, mit „Illustrirtem Sonntagsblatt“ u. „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ bei den Anzählern 1,40 Mt., in den Postgeschäften 1,50 Mt., beim Postträger 1,50 Mt., mit Landbriefträger-Beleg 1,95 Mt. Die einzelne Nr. wird mit 10 Pfg. berechnet. Redaction und Expedition: Altenburger Schulplatz 5. Redacteur: Gustav Adolf Leiboldt in Merseburg. Druckort: 1-2 Uhr Mittags.

Insertions-Gebühr für die 4spaltige Copierspaltel ober deren Raum 13/4 Pfg. für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Recamen außerhalb des Inseratenpreises 30 Pfg. Beilagen nach Uebereinstimmung. Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Merseburger Kreisblatt.

Anzeigen - Annahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erbeten.

Tageblatt für Stadt und Land. (Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Bekanntmachung.

Das Verfahren der Zwangsversteigerung des dem Wädemeyer Albert Köhler in Merseburg gehörigen, im Grundbuche von Merseburg Band XVIII Blatt 905 verzeichneten Grundstücks ist — in Folge Zurücknahme des Versteigerungsantrags — aufgehoben. Die auf den 23. und 25. August anberaumten Termine fallen daher weg. Merseburg, den 14. Juni 1893. Königlichs Amtsgericht, Abtheilung V.

Kinderfest.

Die Feier des diesjährigen Kinderfestes soll in diesem Jahre Montag, den 3. Juli cr., auf dem Mühlentwieteplatz stattfinden, wenn nicht unangünstiges Wetter die Verlegung auf einen der sunächst darauffolgenden Tage nothwendig machen sollte.

Ueber die Ausrichtung der Festfeier bemerken wir Folgendes:

1. Die Schüler müssen pünktlich um 2 Uhr Nachmittags auf dem Marktplatz aufgestellt sein. Demnächst erfolgt der Auszug durch die Gothaerstraße nach dem Festplatz; Abends gegen 8 Uhr findet der Einzug durch das Sigrithor statt.
2. Die Behörden, die Herren Geistlichen, sowie diejenigen Herren Lehrer, welche keine Klassen zu führen haben, werden gebeten, sich an die Spitze des Zuges zu stellen. Die Familienväter werden ebenfalls eingeladen, sich dem Zug anzuschließen, namentlich auch diejenigen Personen, welche das erste Kinderfest im Jahre 1843 mitgefeiert haben.
3. Die Herren Bürgergehörigen werden dem Zuge der Kinder den erforderlichen Schutz gewährt.
4. Zur Ausrichtung der nöthigen Arrangements auf dem Festplatz sind deputirt die Herren Stadtrath Kops und Becherer, die Herren Stadtrathsrath Richter, Seyne, Hoffmann, Lindenstein und Meister, sowie der Herr Pastor Herr Block.
5. Alle diejenigen, welche auf dem Festplatze Zelte oder Buden aufzubauen beabsichtigen, werden ersucht, sich wegen der angemessenen Höhe in der Zeit vom 17. bis zum 24. Juni cr. in den Vormittagsstunden bei dem Garnison-Verwalter Herrn Kleinwein zu melden. Derselbe wird die Bedingungen für das Aufstellen und Wegschaffen der Zelte und Buden mittheilen. Die Verloosung der Plätze findet

Diebstahl, den 27. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr

am Thüringer Hofe statt. 4. Der Diebstahl in den öffentlichen Schanzbuden oder Zelten darf über die zwölfte Stunde des Nachts nicht andauern, auch soll das Fest über den Tag, an welchem der Aus- und Einzug der Kinder stattfindet, nicht ausgesetzt werden. Die sämmtlichen Buden und Zelte sind am darauffolgenden Tage vom Festplatze wieder zu befestigen. Merseburg, den 3. Juni 1893.

Der Magistrat.

Nach § 61 des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 24. Juni 1891 in Verbindung mit Artikel 4, der hierzu erlassenen Ausführungs-Vorschriften vom 23. August 1892 kann auf Antrag des Steuerpflichtigen die Betriebssteuer, welche für jede einzelne Betriebsstätte bei allen im Artikel 1 Nr. 1 der obigen Verordnung bezeichneten und gewisssweise überholenden Betrieben der Gastwirthschaft, Schenkwirthschaft und des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus besonders zu ertragen ist, von der Bezirks-Regierung bis auf den Satz von 5 Mt. herabgesetzt werden, wenn die Herabsetzung der Betriebssteuer lediglich durch einen vorübergehenden, das außerordentlichen Gelegenheits-Gesellen, Truppenzusammensetzungen und dergleichen) stattfindenden Gewerbe-Betrieb bedingt ist. Ein Recht auf Ermäßigung steht den Steuerpflichtigen nicht zu. Nach Artikel 4 des am 3. Juli cr. stattfindende Kinderfest fordern wir diejenigen, welche bei dieser Gelegenheit Schanzbudensplätze etc. auf diesem Marktplatze betreiben wollen, hierdurch auf, die Anmeldung ihrer Betriebe bis spätestens 24. Juni cr. beim Herrn Polizeikommissar Becker zu bewirken. Anträge auf Ermäßigung der Betriebssteuer sind bis zu diesem Zeitpunkt im Magistratsbureau schriftlich oder zu Protokoll anzubringen und zu begründen. Wir bemerken schließlich noch, daß die Betriebssteuer bei der Anmeldung ohne Rücksicht auf etwa später eintretende Ermäßigung in unserer Steuerliste voll zu entrichten ist. Merseburg, den 8. Juni 1893.

Der Magistrat.

Der bisher bereits verpachtet gewesene, der Stadtgemeinde Merseburg gehörige, in 80ener Flur unterhalb der Pumpstation belegene Theil des Pflanzens Nr. 22a, ca. 1 ha 80 ar groß, sowie die frühere Wegeparzelle Nr. 201, 10 ar 40 qm groß, sollen vom 1. Oct. cr. ab anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden. Zu diesem Zwecke wird der Termin auf

Diebstahl, den 20. d. Mis., Vormittags 11 Uhr

im Gasthaus zu Keuna anbehalten. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher im Kommunalbureau eingesehen werden. Merseburg, den 5. Juni 1893. Der Magistrat.

Merseburg, den 17. Juni 1893.

Wohenschau.

Noch ehe unsere Leser diese Zeilen zu Gesicht bekommen, wird das Gesammtresultat des Wahltages vom 15. Juni bekannt sein. Unverkümbtlich hätten die Sozialdemokraten und das Centrum den Sieg des ersten Wahlganges an sich führen können. Aber die Entscheidungsfähigkeit erfolgt erst am 24. Juni, in den Stichwahlen und an diesem Tage muß, wenn alle staatsrechtlichen Parteien ihre Pflicht erfüllen, dem glänzenden Triumf der Sozialdemokratie, eine Mehrheit im Reichstag zu erhalten, nichtsdestoweniger folgen. Eine derartige Viel-Kandidatur, wie bei diesem Wahltage, ist nicht wohl im Parlamentsleben einzig und unerhört da. Wie nötig eine feste Wehr- und Waffenbereitschaft Deutschlands ist, sollten uns doch

die jüngsten Vorgänge in Frankreich aus Grundrhythmen lehren. Dort treibt wieder einmal der Chauvinismus gegen Deutschland die bedrohlichsten Früchte und aus welchem Anlaß? Weil ein deutsches Pferd in einem Pariser Rennen angemeldet war! Und wer drohte wegen dieses Falles mit schweren politischen Komplikationen, die zum Krieg führen könnten? Herr Bogel, Mitglied der Pariser Kommune 1891 und sonst Gefährtengefehrten der Herren Lieberich und Bebel, welche im deutschen Reichstage in jeder politischen Rede nicht empfindlich genug verfahren können, daß das Proletariat in Frankreich das stärkste Bollwerk des Friedens sei. Und jetzt möchte einer der hervorragendsten Führer des französischen Proletariats Frankreich und Deutschland in einen Krieg verwickeln wegen — eines Pferdes! — Nun, da die Wahlbewegung in Deutschland vorüber ist, stellt die französische Armeeverwaltung mit ihrem

überhaupt keine leidenschaftliche Bewegung gegen die Militärvorlage vorhanden war. In zahlreichen Wahlkreisen zeigt sich das ganz deutlich, und mit Ausnahme der geschlossenen monarchischen Sozialdemokraten sind die Anhänger der Militärvorlage schneller abgewandert, wie die unbedingten Gegner derselben. Es müssen sich die näheren Details noch weiter herausstellen, wann nur erst eine genaue Uebersicht über das ganze Wahlergebnis vorliegt. Die Stichwahlen sind ganz außerordentlich zahlreich, und wenn die Parteien in ihrem Existenzinteresse sich darin gegenseitig unterhalten, ist auch eine kleine Mehrheit für die Militärvorlage recht wohl möglich. Unterbleibt diese Unterthaltung, dann werden die Sozialdemokraten gewaltig anwachsen und manche andere Partei wird ziemlich zertrümmert sein. Das sind die Ausblicke.

Von einzelnen Resultaten sind an interessanterem im Zusammenhang neben dem Berliner, wo die Sozialdemokraten die bisher inne gehaltenen beiden Wahlsitze behauptet haben, während in den vier übrigen Stichwahlen zwischen freisinnigen Kandidaten und Sozialisten stattgefunden haben, die folgenden: Königsberg Stichwahl zwischen Nationalliberal und Sozialist, der Freisinnige fiel aus; Danzig Stichwahl zwischen Radikal (frei) und Jodem (Soz.), Berlin Landkreis Süd und Nord haben beide Stichwahlen zwischen Konserwativen und Sozialisten nötig. Stettin bringt eine Stichwahl zwischen Brömmen von der Radikertischen Gruppe und dem Sozialisten, in Breslau sind zwei Sozialdemokraten gewählt, in Magdeburg hat eine Stichwahl zwischen dem nationalliberalen und sozialistischen Kandidaten stattgefunden, in Altona ist der Sozialist Frohme gewählt, in Dortmund findet wieder Stichwahl zwischen dem nationalliberalen und sozialistischen Kandidaten statt. In Siegen muß sich Herr Söder einer Stichwahl mit dem Nationalliberalen unterwerfen, in Jagen steht Eugen Richter dem Sozialisten Breil gegenüber. In Frankfurt am Main kämpfen Nationalliberal und Sozialist gegen einander, in Kassel kommt ein Konserwativer mit dem Sozialdemokraten zur Stichwahl, ebenso in Oberfeld-Warmen; Köln hat eine Stichwahl zwischen dem Centrumsmann und dem Sozialdemokraten, München hat im zweiten Bezirk Wolmar gewählt, im ersten ist Stichwahl zwischen einem freisinnigen Volksparteiler und einem Sozialdemokraten sicher. In Dresden haben in beiden Bezirken Stichwahlen zwischen den Konserwativen und Sozialdemokraten stattgefunden, in Leipzig zwischen dem Radikalkandidaten und dem Sozialdemokraten, in Stuttgart zwischen dem Nationalliberalen und Sozialisten, ebenso in Darmstadt. In Bremen ist von allen Parteien aufgestellte Freisinnige Partei, welche für die Militärvorlage ist gegen den bisherigen sozialdemokratischen Kandidaten gewählt worden. Hamburg hat in allen drei Bezirken sozialistisch gewählt, darunter Bebel. In Sachsen und Thüringen, also in industriireichen Gebieten, haben die Sozialdemokraten besonders stark zugenommen. Es bringt also deutlich ins Auge, daß die künftige Gestaltung des Reichstages davon abhängen wird, wie die bürgerlichen Parteien sich bei den Stichwahlen zu einander stellen werden. Wenn sie sich gegenseitig ruinieren wollen, — in ihrer Hand liegt es.

Die Neuwahlen zum Reichstage haben zum Theil den Voraussetzungen, die in politischen Kreisen von vornherein gehegt wurden, entsprochen, zum Theil aber auch Ueberraschungen gebracht, die sich wohl noch vermehren werden, je weiter die Ermittlung der Wahlergebnisse fortgeschritten. Daß die Sozialdemokraten einen starken Stimmenzuwachs erhalten würden, war sicher; je festigen die beste Organisation unter allen politischen Parteien, gegen den größten Eifer, und es wäre also selbstam gewesen, sich hier gar nichts geändert hätte. Ueberrascht hat aber der sehr erhebliche Rückgang der freisinnigen Stimmen und im Besonderen der der Radikertischen Gruppe, der freisinnigen Volkspartei. Gerade in Berlin, welches doch ein so thätiges politisches Leben aufweist, sind die freisinnigen Stimmen dennoch zurückgegangen, daß man nur sagen kann, die freisinnige Partei ist den dortigen freisinnigen Wählern ziemlich gleichgültig geworden. Die Annahme der Radikertischen Gruppe, die Trennung der freisinnigen Partei werde der „schärferen Tonart“ derselben zahlreiche neue Anhänger zuführen, hat sich nicht nur nicht erfüllt, sondern es ist das gerade Gegenteil eingetreten, wahrscheinlich, weil in bürgerlichen Kreisen

überhaupt keine leidenschaftliche Bewegung gegen die Militärvorlage vorhanden war. In zahlreichen Wahlkreisen zeigt sich das ganz deutlich, und mit Ausnahme der geschlossenen monarchischen Sozialdemokraten sind die Anhänger der Militärvorlage schneller abgewandert, wie die unbedingten Gegner derselben. Es müssen sich die näheren Details noch weiter herausstellen, wann nur erst eine genaue Uebersicht über das ganze Wahlergebnis vorliegt. Die Stichwahlen sind ganz außerordentlich zahlreich, und wenn die Parteien in ihrem Existenzinteresse sich darin gegenseitig unterhalten, ist auch eine kleine Mehrheit für die Militärvorlage recht wohl möglich. Unterbleibt diese Unterthaltung, dann werden die Sozialdemokraten gewaltig anwachsen und manche andere Partei wird ziemlich zertrümmert sein. Das sind die Ausblicke.

Die Neuwahlen zum Reichstage haben zum Theil den Voraussetzungen, die in politischen Kreisen von vornherein gehegt wurden, entsprochen, zum Theil aber auch Ueberraschungen gebracht, die sich wohl noch vermehren werden, je weiter die Ermittlung der Wahlergebnisse fortgeschritten. Daß die Sozialdemokraten einen starken Stimmenzuwachs erhalten würden, war sicher; je festigen die beste Organisation unter allen politischen Parteien, gegen den größten Eifer, und es wäre also selbstam gewesen, sich hier gar nichts geändert hätte. Ueberrascht hat aber der sehr erhebliche Rückgang der freisinnigen Stimmen und im Besonderen der der Radikertischen Gruppe, der freisinnigen Volkspartei. Gerade in Berlin, welches doch ein so thätiges politisches Leben aufweist, sind die freisinnigen Stimmen dennoch zurückgegangen, daß man nur sagen kann, die freisinnige Partei ist den dortigen freisinnigen Wählern ziemlich gleichgültig geworden. Die Annahme der Radikertischen Gruppe, die Trennung der freisinnigen Partei werde der „schärferen Tonart“ derselben zahlreiche neue Anhänger zuführen, hat sich nicht nur nicht erfüllt, sondern es ist das gerade Gegenteil eingetreten, wahrscheinlich, weil in bürgerlichen Kreisen

Hierzu: „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

Was zur Stunde wurden gewählt für Neubau 10369, Ritter 8068 und Freitag 4983 Stimmen. 2 Bezirke haben noch aus...

Der Stand der Zuckerrübenfelder muß zur Zeit in unserem Kreise und dessen nächster Umgebung als dürftig genug bezeichnet werden...

Die Oberbauern, die an den letzten Tagen der Woche im Garten der Kaiserhalle Concerte geben, erfreuten das Publikum durch den angenehmen Vortrag ihrer Vokalstimmen...

Groß-Gräfendorf, 14. Juni. Mehrere hiesige Kinder, darunter die Brüder Henzdorf 8 bzw. 11 Jahr alt, hatten beschloffen, sich am vergangenem Mittwoch in dem großen Thonloch unweit Schafstädt zu baden...

Schafstädt, 15. Juni. Am Mittwoch erfuhr sich der 18jährige Sohn des Hofmeisters Lorenz von hier. Derselbe war als Vorderer in Halle in Stellung. Die zwei Schiffe, welche er sich beigebracht, waren jedoch nicht idyllisch...

Hagen, 16. Juni. Zu nächster Zeit wird eine schwedische Militärtruppe hier ein Concert geben, dessen Vortrag zur Beförderung des Guten u. Adols. Einmalig verwendet werden soll...

Schleifitz, 13. Juni. Am 12ten Rittertag der Hirschjäger Schützenmann am Halle in beklagenswerter Weise. Als derselbe zwei junge Pferde einfahren wollte, künzte sich eines der Thiere und rief den nebenher gehenden Mann zu Boden...

Gemischte Nachrichten.

Das Kaufmann bei der Friedenstrasse u. Posthaus am Donnerstag, bei der hiesigen Wiederkehr des Ledertages...

Die Biographie Madenick. In dem Streit, der über die Berechtigung von Sir Moritz Madenick's Biographie ausgebrochen ist, erhebt sich der Herrscher Franz Joseph seine Stimme...

legen Angestellte habe die Familie unerwarteter Weise ihr Ansehen zurückgegeben und der Verleger habe das Buch veröffentlicht, ohne das Dasselbe etwas gewußt habe...

Unfälle und Verbrechen. Bei einer Explosion in Magdeburg am 18. Juni, 19. Juni: 18. Zeitschrift wolkig, vielfach heiterer, bei 8 Uhr Wetter umgewandelt...

Letzte Telegramme. Weitere Wahlergebnisse. Berlin, 17. Juni. Frankfurt-Lissa Stichwahl zwischen Konstantin und Pole...

aus dem Geschäftsverkehr. Kämmerer's Fettseife No. 158. d. St. 25 Pfg. Ist die beste und billigste Seife...

demokratischen Partei sind bis aber deshalb nicht „hinweggelassen“, denn als „Reparatur“ läßt sie sie an, sie können mit die „Schleimerei“ der Bourgeois bei Dreffel aus eigener Aufopferung und Erlaubnis lernen lernen wollen...

Gerichtsvorhandlungen. Merseburg, 16. Juni. Der Unteroffizier Haag am 19. Juni... 19. Diefach wolkig, heiß, Gewitter mit Regen. Später Abföhlung.

Weiterbericht des Kreisblatts. Bericht aus Merseburg. (Nachdruck verboten.) Voranschlägliches Wetter am 18. und 19. Juni: 18. Zeitschrift wolkig, vielfach heiterer...

Letzte Telegramme. Weitere Wahlergebnisse. Berlin, 17. Juni. Frankfurt-Lissa Stichwahl zwischen Konstantin und Pole...

aus dem Geschäftsverkehr. Kämmerer's Fettseife No. 158. d. St. 25 Pfg. Ist die beste und billigste Seife...

Beschwerden über unpolitische Zustellung des Merseburger Kreisblatts. bitten wir ungenügend unserer Expedition, Altenburger Schulplatz 5, anzeigen zu wollen.

Neubau des Ständehauses der Provinz Sachsen zu Merseburg. Verdingung.

Die Ausführung der Staatarbeiten soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Bedingungen und Leistungsbedingungen liegen bei den Unterzeichneten aus und können gegen Einsendung von 1,20 Mk. Copialgebühren bezogen werden...

Freitag, den 23. Juni cr., Vorm. 10 Uhr, an den Unterzeichneten einzusenden, woselbst zur bezeichneter Stunde die Eröffnung derselben stattfindet...

Im Auftrage des Landesbauhauptsamts der Provinz Sachsen. Koch & Kallmeyer, Regierungs-Baumeister.

Wer nicht viel Geld ausgeben und dennoch ein gutes Berliner Blatt lesen will... Berliner Morgen-zeitung nebst täglichem Familienblatt mit dem vorzüglichsten Roman „Das Testament des Herzogs“ von L. Habicht.

G. Hoffmann, Merseburg. echte Dr. Lahmann'sche Reform-Hemden, echte Dr. Lahmann'sche Reform-Unterjacken, echte Dr. Lahmann'sche Reform-Unterhosen, echte Prof. Jäger'sche Normal-Hemden, Touristen-Hemden, Maco-Unterhosen, Maco- und Filet-Unterjacken...

Wenig Geld gehört zum Kauf beliebig groß. Reutengut, von 10 Morg. ab, dicht bei Geric. Abzahlung in 60 Jahren, keine Räumung, prachtvolle Ernte, schöne Wälder. Auskunst eth. Wohlmann in Hochheim-Erfurt.

MEY'S Stoffkragen, Manschetten und Vorhemden. Billigste, eleganteste und praktischste Wäsche. ist mit Webstoff überzogen und in Folge dessen von Leinwand nicht zu unterscheiden...

Billigste Bezugsquelle für häusliche Reiskaffee, G. & O. Lüders, Hamburg. Ich bin gekommen, mein in Caracas bei Kauchrad gelegenes Grundstück mit Schaufwirthschaft, Dorfraum und über 15 Morgen Feld...

Versteigerung.
 Mittwoch, den 21. Juni 1893,
 Vormittags 10 Uhr,
 versteigere ich im Restaurant „Cafino“ hier
 in an gewöhnlicher Weise:
1 Partie eiserne Radeln.
Tag, Gerichtsvollzieher.
Ein Wohnhaus, 2 Stuben, Hofraum,
 und Kellerraum, zu verkaufen in **Wilsdorf 8.**
Apfelwein
 Ia. Qualität, — à Liter 35 Pfg.
Gararantirt reinen
Gebirgs-Himbeersaft
 à Liter 125 Pfg.
Olto Zachow,
 Steinstr. 6.

Für nur 75 Pfg.
 bestellt man bei jeder Postanstalt die reich-
 haltige und interessanteste Touristen-,
 Reise- u. Bäder-Zeitung in Deutschland:
„Frisch auf,“
 Illustrierte Zeitung für Natur- und Wander-
 freunde mit dem Gratisbeiblatt
„Die Quellquelle.“
 Die Zeitung erscheint in Berlin am 1. u.
 15. eines jeden Monats in schöner Aus-
 stattung. Der Gesamtvertrieb kommt den
 Touristen- Vereinen in Deutschland zu
 Gute, deren jedes und ungenügendes
 Streben ja allgemein bekannt ist. „Frisch
 auf“ sollte von Jedem, der sich den Sinn
 für unsere herrliche Natur bewahren will und
 ein Freund des Reisens und Wanderns ist,
 gehalten werden.
 Man bestellt „Frisch auf“ nur bei der
 nächsten Postanstalt wo man wohnt, oder bei
 der nächsten Buchhandlung.

CASINO.
 Dienstag, d. 20. Juni, Abends 8 Uhr:
Viertes
Abonnementsconcert
 gegeben vom Trompeter-Corps des Thüring.
 Infanterie-Regiments Nr. 12 unter persönlicher
 Leitung seines Stabstrompeters B. Singer.
 Entree 40 Pfg.
 Billets im Vorverkauf à 30 Pf. in den
 Cigarrenhandlungen von C. Meyer, Bahnhof-
 straße, Heinsich Schulze jun., H. Ritterstraße,
 F. A. Watto, Hofmarkt, und A. Wiese (S.
 Geur), Burgstraße.

CASINO.
 Sonntag, den 18. Juni:
**Gr. Schlag- u. Streich-
 Zither-Concert**
 ausgeführt vom Weisknechtler
 Zither-Club.
 Anfang Abends 8 Uhr. Entree 30 Pfg.
 Programme an der Kasse.

Sommertheater im Tivoli.
 Direction Oscar Drescher.
 Sonntag, den 18. Juni er.
 1. Auftreten der Follensoubrette Fräulein
Carola Rouge.
Die schöne Ungarin.
 Große Operettenposse in 4 Acten von Mannsicht
 und Heller.
 Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Montag, den 19. Juni er.
 Auf vielfaches Verlangen zweite Aufführung des
 Lustspiels:
Roderico Heller.
 Lustspiel in 5 Acten von Schönbögen.
 Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Gesang-Verein „Iris“
 hält Sonntag, den 18. Juni er., von Abends
 7 1/2 Uhr an, in der Kaiser-Wilhelms-Halle seine
 Abendunterhaltung u. Länzchen
 ab.
 Auch findet schon von Nachmittag 4 Uhr ab
 ein Länzchen statt.

Restaurant zum Deutschen Hof.
 Sonntag, von 3 Uhr ab:
Sammel-Ausflug.
 à Nummer 50 Pf. Jede Nummer gewinnt.
W. Weiss.

Muster franco!

Für 1 Mk. 80 Pfg.
 1 Meter 20 cm.
 Sudestin, melirt und
 gefleht zu einem
 Beintleid.

Für 6 Mark
 6 Meter entlich jeder zu einem voll-
 kommenen Anzug.
 Eintheilung.

Für 4 Mark 50 Pfg.
 2 Meter 50 cm.
 Sudestin, melirt zu einem
 vollen Beintleid.

Für 6 Mark
 6 Meter entlich jeder zu einem voll-
 kommenen Anzug.
 Eintheilung.

Für 3 Mark
 1 Meter 15 cm.
 Sudestin, melirt und
 gefleht zu einem
 Beintleid.

Für 7 Mk. 50 Pfg.
 8 Meter marineblauen
 Cheviot zu einem ele-
 ganten, dauerhaften
 Anzug.

Aufträge von 5 Mark an franco!

Tuchausstellung Augsburg
 Wimpfheimer & Co.
 erhält Jedermann auf Verlangen
die neuesten Muster
 von Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviots
 Paletotstoffen und Damentuchen!

Ueberraschend schöne u. grosse Auswahl.
Wirklich billige Preise.
Vortheilhaft
 für Jeden, der die Muster kommen zu lassen,
 zumal hierdurch keinerlei Verpflichtung
 zum Kaufen entsteht.

Für 13 Mark 50 Pfg.
 3 Meter sehr modernen Cord-Cheviot
 zu einem vollen Anzuge.
 gefleht und Wäster und Saly.

Für 19 Mark 80 Pfg.
 3 Meter hochfeinen
 Sammet zu einem
 eleganten Anzuge.

Für 4 Mark 50 Pfg.
 2 Meter 50 cm.
 Sudestin, melirt zu einem
 vollen Beintleid.

Für 6 Mark
 6 Meter entlich jeder zu einem voll-
 kommenen Anzug.
 Eintheilung.

Für 3 Mark
 1 Meter 15 cm.
 Sudestin, melirt und
 gefleht zu einem
 Beintleid.

Für 7 Mk. 50 Pfg.
 8 Meter marineblauen
 Cheviot zu einem ele-
 ganten, dauerhaften
 Anzug.

Königliches Bad Lauchstädt.
 Sonntag, den 18. Juni er.:
 Nachmittags: **GR. CONCERT.** Anfang 3 Uhr.
 Theater: Herr und Frau Syppokrates. Anfang 5 Uhr.
 Abends: **Ball im Kursaal.**
 Jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag Nachmittags **Concert.** Anfang 4 Uhr.
Max Schwarz, Baderehauteur.

G.-C. „Heiterkeit“.
 Sonntag Abend:
Damen-Abend „Kaisersalle“.
 Der Vorstand.
Zur guten Quelle.
 Frische Sendung Aal in Gelée, frisch
 eingetodt, empfiehlt
F. Behr.
Zur guten Quelle.
 Sonntag von 1/2 8 Uhr an **Tanzver-
 gnügen.**
F. Behr.

Geschäfts-Eröffnung!
 Meinen werthen Freunden, Bekannten u. Gönnern hiermit die ergebene Anzeige, daß
 ich mit heutigem Tage **Schmalestraße Nr. 7** ein
Rasir-, Frisir- u. Haarschneide-Cabinet
 eröffnet habe und halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.
 Hochachtungsvoll
W. Horn, Barbier u. Friseur,
 Schmalestraße Nr. 7.

Weintraube.
 Sonntag, den 18. Juni, von Nachmittags
 3 1/2 Uhr ab
Johannisbier und Kalmusik.
 Es labet ergeten ein
Abdel.
Bad Lauchstädt.
Zum schwarzen Adler.
Sängerfest
 am 25. Juni d. Jrs.
Mittags-Speisen-Karte:
 Suppe.
 Saft blau mit Butter.
 Gänsebraten.
 Eis.
 Butter und Käse.
 Von Mittags 12 Uhr an. — à Couvert 1,75 M.
 Vorherige Anmeldung erwünscht.
 Zimmer können reservirt werden.
 hochachtungsvoll **B. Menzendorf.**

Annoncen-Aufträge
 für alle Zeitungen
 Fachzeitschriften, Kursbücher, Kalender etc.
 abgenommen bei sorgfältiger und schnellster Ausführung
zu den vortheilhaftesten Bedingungen
 die Annoncen-Expediton von Rudolf Mosse; dieselbe liefert Annoncenblätter, sowie Entwürfe
 für zweckmäßige und geschmackvolle Anzeigen bereitwilligst. Inserations-Liste hofenlos

RUDOLF MOSSE
 ANNONCEN-EXPEDITON
 — MAGDEBURG —
 Breiteweg 12

Schützen-Verein Neuhayberg.
 Sonntag, den 18. Juni er.
 findet unter diesjähriges
Prämien-Sternschießen,
 verbunden mit **Frei-Concert und Ball,** im
Gehrschen Locale statt.
 Freunde und Gönner des Schießens werden
 hierdurch freundlich eingeladen.
Der Vorstand.

Kleine Ritterstraße Nr. 17
 ist ein Laden mit zwei Schaufenstern und dazu gehöriger
 Wohnung, 1. October beziehbar, zu vermieten.
 Merseburg. **Heinrich Schultze.**

Försters Gasthof Kenschberg.
 Sonntag, den 18. Juni:
Gr. National-Concert
 der rühmlichst bekannten
 Oberbayerischen Sängers- und Söbler-
 Gesellschaft.
 Direction: **H. Schaumann.**
 3 Damen u. 2 Herren im National-Costüm.
 Anfang 8 Uhr.
 Entree 50 Pfg. Vorverkauf 40 Pfg.

Neue große Isländer Feringe
 empfiehlt
A. Faust.
 Stellenfuchende jeden Berufs
 placirt schnell **Router's Bureau** in
 Dresden, Otto-Allee Nr. 35

Ein Läufer Schwein
 zu verkaufen **Annenstraße 10.**
Ein Fohlen, 12 Wochen alt,
 steht zu verkaufen
Röschchen 20

Stadttheater zu Leipzig.
 Neues Theater. Sonntag, 18. Juni. Anfang
 7 1/2 Uhr. Der Wiedereröffneten Fährung.
 — Altes Theater. Sonntag, 18. Juni. Anfang
 7 1/2 Uhr. 2. Ensemble - Schauspiel des Berliner
 Hoftheaters. Familie Pontbiquet.

Die Klosterbäuerin.

Erzählung von Oskar Göder.

(4. Fortsetzung.)

Vor der Thüre draußen langte in diesem Augenblick Jess an, in der Hand einige Briefe haltend, die der Postbote gebracht hatte.

Die sanfte Kessl bot alles auf, den Streit zwischen Vater und Bruder zu dämmen. Doch ohne Erfolg. Der sich vor Herrn nicht mehr kennende Alte wies dem Sohne Jess die Thüre und führte ihn noch in die Hausflur nach:

„Wach, daß Du fortkommst, lauf zu Deiner Weingartner, laß Dich von ihr erträdeln! Von mir bekommst Du keinen Heller mehr!“

Jess begann vor Furcht und Angst zu weinen. Sie fiel dem Vater in den Arm, ihn beschwörend, die Drohung zurückzunehmen, aber er schob sie mit den Worten unfehlbar zum Zimmer hinaus:

„Du bist auch nicht besser wie Dein Bruder, aber ich will Euch schon Moras lehren!“

Jörnig schlug er die Thüre hinter dem schluchzenden Mädchen zu. Neugierig lugten einige Knechte und Mägde aus der Scheidefluge, in welcher jedoch das Besperbrod aufgetragen wurde.

Jess wurde dem Vater und Bruder auch ihre Hofnung auf eine Heirat mit Käthe geschwunden; sie lag sich nur dem schmerzlichen Gedanken hin, daß bei der ärgsten Gemüthsart Tomis eine Verheirathung Jähr zu bewerkstelligen sein würde.

Der Abend brach an. Jess bedachte den Licht und trug das Essen auf Mit gewohnter Pünktlichkeit erschien der Vater Eschlag neben Jess. Er sah noch immer bleich aus, und seine Brust hob und senkte sich rascher wie sonst.

Der Vater die letzten Worte zurücknahm oder nicht. Der Abend brach an. Jess bedachte den Licht und trug das Essen auf Mit gewohnter Pünktlichkeit erschien der Vater Eschlag neben Jess.

Das geängstigte Mädchen, dem sonst zu dieser Stunde die Augen nicht wurden, ging unruhig in der weiten Wohnstube auf und ab, bis es endlich entschlossen die Thüre zur Hausflur öffnete.

„Ueber Tomi“, begann die Schwester ärtlich, „wollt Du nicht hinunterkommen und Dein Abendbrod essen?“

„Der soll ich Dir heraufbringen?“ Der Bruder blieb still. Da drückte Jess an der Kiste, die Thüre war von innen verschlossen.

„Ach, lieber Tomi“, bat das Mädchen, „sprich doch ein Wort, mir ist so bang.“ Da näherten sich Schritte der Thüre, die aber verschlossen blieb; gleich nachher sagte Tomi: „Sei vernünftig, geh zu Bett.“

„Büchse dem Vater nicht gar zu sehr,“ bat Jess von Neuem, „Du kennst ja seine zornige Gemüthsart, er meint's nie so schlimm, als es den Anschein hat.“

„Gute Nacht,“ ließ sich noch einmal Tomis Stimme vernehmen, dann entfernte er sich von der Thüre. Jess setzte tief auf und stieg langsam die Treppe wieder hinauf.

Das Gut, welches die Klosterbäuerin von ihrem Mann geerbt hatte, verdiente seinen Namen einem in der Nachbarschaft gelegenen Kloster, das jetzt dem Betriebe einer Brännerie diente.

Der verlorbene Besitzer war der Sohn vermögensloser Eltern gewesen, die in einem culternten Gebirgsdorf ein kleines Anwesen besaßen, dessen Ertragniß gerade so viel ariewar, um sie vor Mangel und Sorgen zu schützen.

Die ältere Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet, die Ehe währte nur kurze Zeit, die junge Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet.

Die ältere Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet, die Ehe währte nur kurze Zeit, die junge Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet.

Die ältere Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet, die Ehe währte nur kurze Zeit, die junge Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet.

Die ältere Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet, die Ehe währte nur kurze Zeit, die junge Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet.

Die ältere Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet, die Ehe währte nur kurze Zeit, die junge Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet.

Die ältere Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet, die Ehe währte nur kurze Zeit, die junge Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet.

Die ältere Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet, die Ehe währte nur kurze Zeit, die junge Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet.

Die ältere Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet, die Ehe währte nur kurze Zeit, die junge Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet.

Die ältere Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet, die Ehe währte nur kurze Zeit, die junge Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet.

Die ältere Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet, die Ehe währte nur kurze Zeit, die junge Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet.

Teufelsnamen — und unser Vater sagt auch, daß Grüngärters Holztransporte schon allein genügen, die Kosten für die neue Eisenbahn aufzubringen.“

Das Gesinde lachte noch häßler, die Alte schlug erboß in die Hände und lief nach der Türe der Klosterbäuerin, um sich über das „bespöttelnde“ Wort zu beschweren.

„Gute Nacht,“ ließ sich noch einmal Tomis Stimme vernehmen, dann entfernte er sich von der Thüre. Jess setzte tief auf und stieg langsam die Treppe wieder hinauf.

Das Gut, welches die Klosterbäuerin von ihrem Mann geerbt hatte, verdiente seinen Namen einem in der Nachbarschaft gelegenen Kloster, das jetzt dem Betriebe einer Brännerie diente.

Der verlorbene Besitzer war der Sohn vermögensloser Eltern gewesen, die in einem culternten Gebirgsdorf ein kleines Anwesen besaßen, dessen Ertragniß gerade so viel ariewar, um sie vor Mangel und Sorgen zu schützen.

Die ältere Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet, die Ehe währte nur kurze Zeit, die junge Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet.

Die ältere Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet, die Ehe währte nur kurze Zeit, die junge Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet.

Die ältere Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet, die Ehe währte nur kurze Zeit, die junge Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet.

Die ältere Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet, die Ehe währte nur kurze Zeit, die junge Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet.

Die ältere Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet, die Ehe währte nur kurze Zeit, die junge Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet.

Die ältere Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet, die Ehe währte nur kurze Zeit, die junge Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet.

Die ältere Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet, die Ehe währte nur kurze Zeit, die junge Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet.

Die ältere Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet, die Ehe währte nur kurze Zeit, die junge Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet.

Die ältere Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet, die Ehe währte nur kurze Zeit, die junge Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet.

Die ältere Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet, die Ehe währte nur kurze Zeit, die junge Frau folgte ihren Eltern bald in den Tod, und es blieb nur noch mehreren Jahren mit der Tochter eines wohlhabenden Gutshausbesizers verheirathet.

„Sei vernünftig,“ drängte die Klosterbäuerin, „beruhige und erhalte.“

„Zweifelnd währte es noch eine geraume Weile, che Tomi sich so weit fahle, um dem Mädchen der Geliebten zu willfahren. Niemand unzufrieden berückte er ihr den Austritt mit dem Vater, der ihn von Haus und Hof gewiesen, so daß ihm nichts übrig geblieben war, als bei Nacht und Nebel dem väterlichen Heim den Rücken zu kehren.“

„So haben sich also meine Befürchtungen erfüllt,“ sagte leise die Klosterbäuerin. „Nur ich zwei Brantföpfe, die in ihrer kühnen Wuth nicht wissen, was sie thun.“

„Toll ich mich wie ein Kind behandeln lassen?“ rief Tomi in auflebendem Jörn. „Bin ich nicht mündig?“

„Das bist allerdings,“ räumte die Klosterbäuerin ein. „Du konntst nach freiem Willen handeln. Daß dabei aber innerer Gutes herauskommt, das hast Du jetzt erfahren.“

„Ich bin mündig und habe meinen freien Willen.“

Die sanfte Kessl bot alles auf, den Streit zwischen Vater und Bruder zu dämmen. Doch ohne Erfolg. Der sich vor Herrn nicht mehr kennende Alte wies dem Sohne Jess die Thüre und führte ihn noch in die Hausflur nach:

„Wach, daß Du fortkommst, lauf zu Deiner Weingartner, laß Dich von ihr erträdeln! Von mir bekommst Du keinen Heller mehr!“

Jess begann vor Furcht und Angst zu weinen. Sie fiel dem Vater in den Arm, ihn beschwörend, die Drohung zurückzunehmen, aber er schob sie mit den Worten unfehlbar zum Zimmer hinaus:

„Du bist auch nicht besser wie Dein Bruder, aber ich will Euch schon Moras lehren!“

Jörnig schlug er die Thüre hinter dem schluchzenden Mädchen zu. Neugierig lugten einige Knechte und Mägde aus der Scheidefluge, in welcher jedoch das Besperbrod aufgetragen wurde.

Jess wurde dem Vater und Bruder auch ihre Hofnung auf eine Heirat mit Käthe geschwunden; sie lag sich nur dem schmerzlichen Gedanken hin, daß bei der ärgsten Gemüthsart Tomis eine Verheirathung Jähr zu bewerkstelligen sein würde.

Der Abend brach an. Jess bedachte den Licht und trug das Essen auf Mit gewohnter Pünktlichkeit erschien der Vater Eschlag neben Jess. Er sah noch immer bleich aus, und seine Brust hob und senkte sich rascher wie sonst.

Der Vater die letzten Worte zurücknahm oder nicht. Der Abend brach an. Jess bedachte den Licht und trug das Essen auf Mit gewohnter Pünktlichkeit erschien der Vater Eschlag neben Jess.

Das geängstigte Mädchen, dem sonst zu dieser Stunde die Augen nicht wurden, ging unruhig in der weiten Wohnstube auf und ab, bis es endlich entschlossen die Thüre zur Hausflur öffnete.

Bernische Nachrichten.

In der Straßstraße gegenüber dem Posthofs... (Text continues with news from Bern)

Das ist allerdings,“ räumte die Klosterbäuerin ein. „Du konntst nach freiem Willen handeln. Daß dabei aber innerer Gutes herauskommt, das hast Du jetzt erfahren.“

„Ich bin mündig und habe meinen freien Willen.“

Die sanfte Kessl bot alles auf, den Streit zwischen Vater und Bruder zu dämmen. Doch ohne Erfolg. Der sich vor Herrn nicht mehr kennende Alte wies dem Sohne Jess die Thüre und führte ihn noch in die Hausflur nach:

„Wach, daß Du fortkommst, lauf zu Deiner Weingartner, laß Dich von ihr erträdeln! Von mir bekommst Du keinen Heller mehr!“

Jess begann vor Furcht und Angst zu weinen. Sie fiel dem Vater in den Arm, ihn beschwörend, die Drohung zurückzunehmen, aber er schob sie mit den Worten unfehlbar zum Zimmer hinaus:

„Du bist auch nicht besser wie Dein Bruder, aber ich will Euch schon Moras lehren!“

Jörnig schlug er die Thüre hinter dem schluchzenden Mädchen zu. Neugierig lugten einige Knechte und Mägde aus der Scheidefluge, in welcher jedoch das Besperbrod aufgetragen wurde.

Jess wurde dem Vater und Bruder auch ihre Hofnung auf eine Heirat mit Käthe geschwunden; sie lag sich nur dem schmerzlichen Gedanken hin, daß bei der ärgsten Gemüthsart Tomis eine Verheirathung Jähr zu bewerkstelligen sein würde.

Der Abend brach an. Jess bedachte den Licht und trug das Essen auf Mit gewohnter Pünktlichkeit erschien der Vater Eschlag neben Jess. Er sah noch immer bleich aus, und seine Brust hob und senkte sich rascher wie sonst.

Der Vater die letzten Worte zurücknahm oder nicht. Der Abend brach an. Jess bedachte den Licht und trug das Essen auf Mit gewohnter Pünktlichkeit erschien der Vater Eschlag neben Jess.

Das geängstigte Mädchen, dem sonst zu dieser Stunde die Augen nicht wurden, ging unruhig in der weiten Wohnstube auf und ab, bis es endlich entschlossen die Thüre zur Hausflur öffnete.

Gerichtsoverhandlungen.

Was es betrügerischen Bankrott, Betrug und Unterschlagung... (Text continues with court news)

See- und Marine.

Kaiserliche Kabinetsordre. Das Marine-Verordnungsamt... (Text continues with naval news)

Gottesdienstanzeigen.

Donntag, den 18. Juni 1893 predigen: Domkirche. 7 1/2 Uhr: Dialektus Sibthor... (Text continues with church services)

Katholische Kirche. Sonntag, den 18. Juni 1893 Gottesdienst 9 Uhr: Hochamt und Predigt. 10 1/2 Uhr: eine Andacht.

Inferate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.

Zum Kinderfest

empfehle:
Schattige und farbige seidene Schärpen,
Bänder,
Spitzen- u. Stickerei-Streifen, gestickte
Schleider, Spitzen-Kragen für Damen in
schwarz und crème, Kinder-Müßchen.
Johanne Zehme,
Markt 7.

Gestickte Kleider,
feine helle Mouffelines,
feine helle Kattune
empfehlen zum Kinderfeste

Fr. Freygang,
Gottthardstr.

Leinene
Sommerpferdedecken
empfehlen

Fr. Freygang.

ritz Roennecke,

Schürzen- u. Hemdenfabrik,
Johannisstr. 17, Nähe d. Kathhauses,
aus d. Eingang a. d. Geisel.
empfehlen als billige Bezugsquelle
fertige

geb. Wirtschaftsschürzen v. 50 Pf. an,
große do. v. 100 Pf. an,
halbwoll. Küchenschürzen v. 80 Pf. an,
weiße Schürzen, hochlehn, v. 100 Pf. an,
schwarze Schürzen v. 125 Pf. an,
Kammerschürzen v. 125 Pf. an,
Ländel-Schürzen v. 40 Pf. an,
Kleider-Schürzen (neu) v. 300 Pf. an,
gr. Sortim. Kinder-Schürzen v. 25 Pf. an
bl. lein. Männer-Schürzen v. 75 Pf. an
auch für Klempner, Glaser, Stellmacher,
Gebrauer etc.

Bergenthemden für Frauen und Männer
von 125 Pf. an,
diesel. für Kinder v. 50 Pf. an,
weiß. lein. Hemden für Männer, Frauen
und Kinder.

Arbeitsbloufen v. 150 Pf. an,
Kinder-Hemdchen in Bergent,
Gigante Neuhäfen von
Damen-Bloufen in Bergent, Satin,
u. Flanel, Frauenjacken in Bergent
und Blauerack, Frauenröcke etc.

Einen Posten
Mädchen-Stoffkleider u.
Damen-Tricottailen
empfehlen wegen Aufgabe dieser Artikel zu
ganz herabgesetzten Preisen
G. Hoffmann,
Merseburg.

G. Brüggmann,
Tapezierer u. Decorateur,
Windberg 9,
empfehlen sich der geehrten Einwohnerschaft von
Merseburg und Umgegend zur Unterfertigung aller
Tapezierer-, Polster- u. Decorations-
Arbeiten. — Streng reelle Bedienung bei
billigster Preisberechnung.

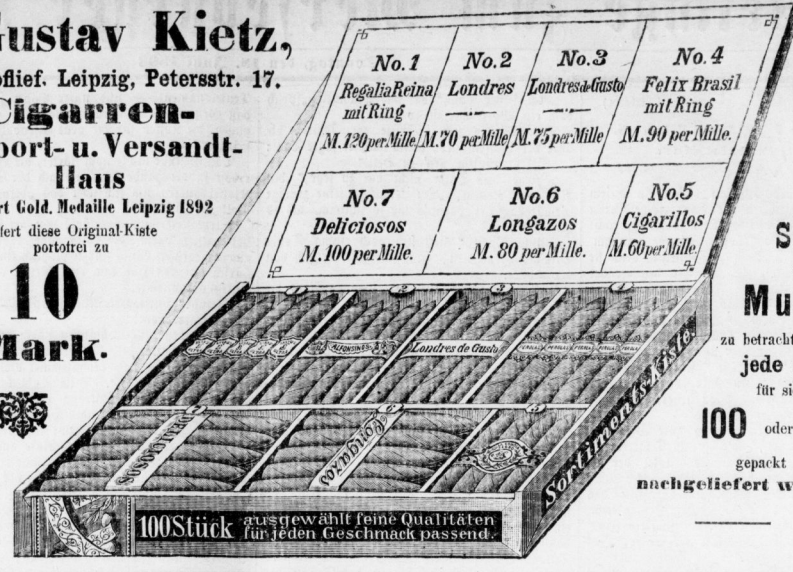
Strickgarne aus Baumwolle, Wolle u.
Wigogne liefert an Private
die Garnfabrik von **Georg Koch in Erfurt.**
50 Muster umsonst u. portofrei.

Alten u. jungen Männern
wird die in honor vermehrte Auf-
lage des berühmten Buchs des Med-
icinal-Dr. Müller über das
gestörte Hirnen- u.
Sexual-System
sowie dessen radicale Heilung zur
Erfahrung empfohlen.
Preis 1 Mark in Brodmarken.
Eduard Reuß, Buchhändler.

Dr. med. Meyer.
Berlin, Leipzigerstr. 91.
heilt Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten und
Schwächezustände. **Auch brieflich.**
Wohnung: 4 St., R., a., Küche, verschl.
Entree: 1. Octbr. für 300 M. zu ver-
mieten an der weißen Mauer 2, 1 St.

Gustav Kietz,
Hofief. Leipzig, Petersstr. 17.
Cigarren-
Import- u. Versandt-
Haus
prämiiert Gold-Medaille Leipzig 1892
liefert diese Original-Kiste
portofrei zu

10
Mark.



No. 1 Regalia Reina mit Ring M. 120 per Mille	No. 2 Londres M. 70 per Mille	No. 3 Londres-Gusto M. 75 per Mille	No. 4 Felix Brasil mit Ring M. 90 per Mille
No. 7 Delicisos M. 100 per Mille	No. 6 Longazos M. 80 per Mille	No. 5 Cigarillos M. 60 per Mille	

Diese
7
Sorten
sind als
Muster
zu betrachten und kann
jede Sorte
für sich zu
100 oder **50**
gepackt
nachgeliefert werden.

Baumaterialien!

C. Günther jun., Maurerstr.,
Merseburg:

- Portland-Cement,
- Bitterfelder Thonröhren,
- Eisenanfsätze,
- Krippen und Tröge,
- Crankalk,
- Chamotte-Steine,
- Backofenplatten,
- Chamotte-Mörtel,
- Eisen- und Thonklinker,
- Thonplatten,
- Totloir- u. Fußbodenplättchen
- Drainröhren,
- Dachpappe,
- Steinkohlentheer,
- Schwed. Kientheer,
- Carbolineum.

Von Dienstag, den 20. d. Mts. ab, steht ein
frischer Transport

Ardenner u. Dänische
Pferde

in großer Auswahl bei uns zum Verkauf.
Gebr. Strehl, Neumarkt 59.

Sensen! Sensen!
in bekannter nur 1. Qualität, auch verschiedene Neuheiten, verkaufe jedes Stück
unter Garantie!
Grasbäume, Gerüste, Dengelstöcke, Dengel-
hämmer, Wegefässer, Wegestein, Sigheln.
Neu! Patent-Heuharken! Neu!
empfehlen zu billigen Preisen
Albert Bohrmann.

Stollwerck'sche
Chocoladen
ausgezeichnet durch
51 Ehrendiplome, Gold, etc. Medaillen
und **27 Hofdiplome**
sind überall käuflich!
In Merseburg bei Heinr. Schultz's jr;
in Lauchstädt bei F. H. Langenberg; in Lützen bei William Sack;
in Schafstädt bei C. H. Stammer u. bei Alb. Strebel, Apoth.; in Schkenditz
bei Ad. Rühl; und bei M. Wegner, Drogerie.

Zum Jahrmarkt!

Stand am Entenplan.
Griff einsehend:
ff. Kieler u. Cappelsche Bäcklinge,
ger. Aale, Glundern, Seelachs,
Lachsheringe, Makrelen,
sowie **H. Störkfeisch,**
alles in nur feinstfrischer Waare und als wirk-
liche Delicatesse einem hochgeehrten Publikum
von Merseburg und Umgegend zu empfehlen.
Adolf Schmieder aus Halle a/S.

Zuntz **Kaffee**
à Mfr. 1.70, 1.80, 1.90, 2.— das Pfd., als
beste und reellste Marke empfohlen, zu haben
bei
C. L. Zimmermann.

Freische Pflaume,
neue sehr mehrfache Waarfartoffeln,
neue Waifes-Pferringe,
Lüneburger Feinungen
empfehlen
C. L. Zimmermann.

Marca
Italia
rot und weiss
Durch
königl. ital. Staats-Controlle
garantirt reine Tischweine der
Deutsch-italienischen
Wein-Import-Gesellschaft
Daube, Donner, Kien & Co.
90 Pf. per Flasche ohne Glas
85 Pf. bei 12 Flasch. ohne Glas
sowie sämtl. Marken der Ge-
sellschaft. Zu beziehen
durch Heinr. Schultz, jun.
Merseburg, kl. Ritterstr. 18.

Täglich frische Erdbeeren
Unteraltenburg 37.

Eine Kuh mit dem Kalbe
steht zu verkaufen
in **Altenberg Nr. 20.**

Wohnung gesucht
im Preise bis 55 Thlr. in der Altenburg oder
Nähe derselben per sofort oder 1. Juli. Gef. Off.
unter **A. B.** an die Kreisblatt-Expedition erbeten.

Herrschaftl. Wohnung
mit Garten zu vermieten. Näheres in der
Kreisblatt-Expedition.

Ein kleines Logis, Mitte der Stadt, für
ruhige Mietherrn im Preise zu 90-100 M.
per 1. Octbr. gesucht. Angebote unter **W. 90.**
an die Kreisblatt-Expedition.

Burgstraße 13, 1. ist ein neuvergerichtes
Logis von 5 Räumen, Küche und Zubehör, oder
eins von 6 Räumen, Küche, Wasserleitung etc., von
beiden die Wahl, sofort oder später zu vermieten.
Bruno Meiling.

Ein Logis, 1. Etg., 3 Stuben, 3 Kammern,
Küche mit Zubehör u. Wasserleitung ist per 1. Octbr.
zu vermieten. Näheres bei **C. Brendel.**

Expeditions- und Verlag von M. Voigt, Merseburg, Altenburger Schützenplatz 6.